



Schon gewusst?

RELIGIONEN UND GLAUBE



Foto: Missio Österreich, Simon Kupferschmid

Bereits im 4. Jahrhundert wurde das Christentum auf dem Gebiet des heutigen Äthiopien Staatsreligion. Anders als in anderen Gebieten Afrikas brachten also nicht Missionare den christlichen Glauben ins Land. Die meisten Christen gehören der Äthiopisch-Orthodoxen Tewahedo-Kirche an (44 %), die ihre Gottesdienste oft noch in der altäthiopischen Sprache Ge'ez feiert und viele Traditionen aus dem Judentum weiterhin pflegt. Der Protestantischen Kirche gehören 19% und der Katholischen Kirche knapp 1% der Christen an.



Foto: Missio Österreich, Simon Kupferschmid

Die traditionell ethnischen Religionen des Landes sind hauptsächlich im Südwesten beheimatet und glauben an einen Schöpfergott, Naturgeister und eine enge Verbindung zwischen Mensch und Natur. Auch den Ahnen kommt eine große Bedeutung zu. Bestimmte Bäume, Berge oder Quellen gelten als heilig. Manche Bäume dürfen nicht gefällt werden, weil darin göttliche Kräfte wohnen sollen.



Foto: Missio Österreich, Simon Kupferschmid

Das Missio Team besuchte eine katholische Messe in Adigrat (Region Tigray). Der Ritus, also die Form der Feier, heißt Ge'ez und unterscheidet sich von der Art, wie wir in Österreich eine katholische Messe feiern.



Bundeslade

In der Stadt Aksum steht eine Kapelle, in der die vermeintlich originale Bundeslade aufbewahrt wird. Sie soll schon vor 3000 Jahren gemeinsam mit den angeblichen Gesetzestafeln des Moses nach Äthiopien gekommen sein. Besichtigt werden kann sie allerdings nicht. Laut einer Legende könnte bereits eine Berührung des Artefakts zum Tod führen. Lediglich ein *Wächtermönch* der Orthodoxen Kirche kommt ihr nahe. Die Aufgabe gilt lebenslang, weshalb dieser beauftragte Mönch bis an sein Lebensende das Gelände der Kapelle nicht mehr verlassen wird.

Wenn Äthiopien aus 100 Personen bestehen würde, ...



... wären 61 Christen



... wären 33 Muslime



... wären 6 Anhänger ethnischer Religionen

Der Altarraum ist vom Kirchenraum durch eine Wand mit Türen oder einem Vorhang getrennt. Die Priester feiern in Richtung des Altars und benutzen viel Weihrauch als Zeichen der Ehrerbietung Gottes.

Frauen bedecken oft als Zeichen der Demut und Reinheit ihren Kopf mit einem weißen Tuch (Netela). Außerdem sitzen in manchen Regionen des Landes Frauen und Männer in der Kirche getrennt.

Auch Musik ist ein wichtiger Bestandteil. Es wird viel gesungen und getrommelt, oder an bestimmten Festen von den Priestern getanzt.